



# Geschäftsbericht 2016

Sozialregion Dorneck

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Leitorgan

Seite 3

Leitgemeinde

Seite 4

Sozialhilfekommission

Seite 5

Fachbereich Leitung

Seite 6

Fachbereich Sozialhilfe

Seite 8

Fachbereich Kindes- und Erwachsenenschutz

Seite 9

Fachbereich Zentrale Dienste

Seite 11

Überblick Finanzen

Seite 12

Jugendfürsorgefonds

Seite 13

Stöckli-Heimberg-Fonds

Seite 14

Ausblick 2017

Seite 15

Nebst den üblichen Sitzungen für die Rechnung und das Budget, beschäftigt sich das Leitorgan an zwei weiteren Sitzungen mit dem Thema der Regionalisierung des Asylwesens. Anlässlich der Sitzung im Februar wurde diesbezüglich eine erste Vereinbarung für die geplante Teilregionalisierung diskutiert und verabschiedet. Im September bei der Budgetsitzung musste das Leitorgan jedoch zur Kenntnis nehmen, dass der laufende Versuch einer Teilregionalisierung nicht erfolgreich verlief. Das Thema wurde intensiv und kontrovers diskutiert. Man einigte sich schliesslich auf ein angepasstes und weitergehendes Modell für die Fortführung der Regionalisierung. Im November wurde auch die Übernahme der AHV-Zweigstelle für alle Gemeinden durch die Sozialregion beschlossen.

Nebst den Sitzungen des Leitorgans fanden im 2016 auch 4 Sitzungen der Steuerungsgruppe statt. Diese verfolgt und beurteilt zusammen mit der Leiterin der Sozialen Dienste die Fortschritte des Reorganisationsprojektes und bereitet die Sitzungen des Leitorgans vor. Das Gremium hat sich sehr bewährt und es wird beim Gemeinderat Dornach der Antrag gestellt, dieses auch nach Abschluss des Reorganisationsprojektes per Ende 2016 beizubehalten. Die Gruppe, in der sämtliche Organe der Sozialregion vertreten sind, setzt sich mit der Entwicklung der Sozialen Dienste auseinander, hinterfragt und bespricht neue Konzepte und Vorschläge der Sozialen Dienste und leistet somit einen entscheidenden Beitrag zur einer konfliktfreien und zielorientierten Führung der Sozialregion. Aus der Sicht des Leitorgans ist weiter die gute und pragmatische Umsetzung der Reorganisation hervorzuheben. Die wesentlichen Zielsetzungen des Projektes konnten bis Ende 2016 erreicht, beziehungsweise umgesetzt werden oder sind auf dem Weg zur Umsetzung. Die Sozialen Dienste funktionieren nun gut und in allen Bereichen sind geregelte Abläufe eingeführt, welche für eine effiziente Arbeit und eine nachhaltige Weiteroptimierung sorgen. Insbesondere wichtig für die Gemeinden ist, dass

## Auftrag § 4 Zusammenarbeitsvertrag Sozialregion Dorneck

- beschliesst die Leistungsvereinbarung mit der Leitgemeinde
- kontrolliert deren Einhaltung
- legt strategische Vorgaben fest
- stellt der Leitgemeinde Anträge
- berät den Finanzplan, den Vorschlag und die Rechnung zu Handen der Leitgemeinde. Das Leitorgan beschliesst den Jahresbericht und entscheidet über weitere Anträge an die Gemeindebehebörden bzw. an die Leitgemeinde so wie über grundsätzliche Vorgaben zu Geschäftsführung.
- beschliesst den Informationsfluss
- nominiert die Mitglieder der Sozialkommission zuhanden der Leitgemeinde

mittlerweile die Budgetierung routinemässig auf Basis von nachvollziehbaren und transparenten Daten erfolgt.

Das Leitorgan soll sich nun deshalb verstärkt mit der Definition von Zielen und der strategischen Weiterentwicklung der Sozialregion befassen können.

Zum Schluss möchte ich noch, im Namen des Leitorgans, Doris Zobrist und Christian Schlatter, für ihre Arbeit und ihr Engagement danken. Nebst der Reorganisation haben sie die täglichen Herausforderungen der operationellen Führung unserer Sozialregion auch im Jahr 2016 gemeistert.

François Sandoz,  
Präsident Leitorgan Sozialregion Dorneck

# LEITGEMEINDE

---

## Auftrag § 5 Zusammenarbeitsvertrag Sozialregion Dorneck

- Die Einwohnergemeinde Dornach ist Leitgemeinde für die Sozialregion
- Die Leitgemeinde führt die Sozialen Dienste Dorneck
- Die Angestellten der Sozialen Dienste Dorneck sind Angestellte der Leitgemeinde
- Die Leitgemeinde beschliesst den Finanzplan, den Voranschlag und die Rechnung der Sozialregion. Sie führt die Rechnung der Sozialregion innerhalb der Gemeindefinanzrechnung im Rahmen einer Spezialfinanzierung

2016 war das Jahr, in dem die Reorganisation auf Hochtouren lief und zu Ende geführt werden konnte. Eine grosse Anzahl Arbeiten und Prozesse/Abläufe wurden umgesetzt und die Arbeit des Dienstes darauf ausgerichtet. Eines der übergeordneten Themen war wohl die Umstellung auf die kantonsweit in allen 14 Sozialregionen eingesetzte EDV-Lösung namens KLIBnet, mit der alle Dossiers aus den Bereichen Sozialhilfe und Kinds- und Erwachsenenschutz einheitlich erfasst und verwaltet werden. Dies wird es in Zukunft erstmals erlauben, dass Kennzahlen berechnet und über alle Sozialregionen verglichen werden können. Beispiele sind Kosten pro Sozialhilfedossier, mittlere Bezugsdauer, dies ermöglicht (theoretisch) die Steuerung der Arbeit durch strategische Vorgaben der politischen Behörden. Die Einführung der „Dossierüberprüfung“ durch die Mitglieder der Sozialkommission wurde aufgenommen und hilft uns, die Qualität der Arbeit zu sichern. Erste Prüfungen haben gezeigt,

dass die Qualität der Arbeit hoch ist. Auch die Regionalisierung der Asylkoordination, einer „alten“ kantonalen Forderung konnte endlich umgesetzt werden: jede der elf Gemeinden der Sozialregion hat nun eine Person bezeichnet, die zwischen der regionalen Koordination und den lokalen Betreuungsequipen als Ansprechperson gilt. Damit können nun die Vorteile der Regionalisierung mit den Vorteilen der Betreuung vor Ort kombiniert werden. Auch konnte der Bereich AHV regionalisiert werden, der ab 1. März 2017 dann mit zwei Mitarbeiterinnen fürs ganze Dorneck zur Verfügung steht und auch in den Gemeinden ihre Dienste erbringen wird.

2016 konnten wir endlich auch die beschlossene Stärkung der Leitung vornehmen: Seit August steht mit Helga Berchtold nun die Bereichsleiterin Kinds- und Erwachsenenschutz in unseren Diensten, die sich mit ihrem ganzen Pensum dem Bereich widmen kann. Auch konnten wir im September Christian Götz willkommen heissen, der die Leitung der zentralen Dienste übernommen hat.

Auf der Kostenseite des Sozialwesens zeigt sich mittlerweile eine Trendwende ab: Betragen im 2014 die Sozialhilfekosten noch CHF 415/Einw., waren es im 2015 CHF 362/Einw. und im 2016 noch CHF 352/Einw.

Auch wenn die Reorganisation nun abgeschlossen ist, werden weiterhin noch einige Themen zu bearbeiten sein und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zukunft beschäftigen.

An dieser Stelle möchte ich der Leiterin der Sozialregion Dorneck, Doris Zobrist ganz speziell und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aktiv zum positiven Abschluss der Reorganisation beigetragen haben ganz herzlich danken. Es waren nicht immer einfache Zeiten, das Resultat, resp. der Abschluss der Reorganisation hat ganz substantielle Verbesserungen gebracht.

Christian Schlatter,  
für die Leitgemeinde

# SOZIALHILFEKOMMISSION

Wie im letztjährigen Bericht erwähnt, widmete sich die Sozialkommission vermehrt den strategischen Aufgaben und dem Controlling.

Die Kommission hat an zwei Samstagen diverse Dossiers nach dem Zufallsprinzip auf Herz und Nieren geprüft. An den beiden Tagen wurden rund 20 Dossiers bearbeitet, was knapp 10% der gesamten Dossiers entspricht. Den Mitarbeitenden konnten wir ein durchaus positives Feedback und hoffentlich ein paar konstruktive Kommentare und Anregungen geben.

Die Sitzungen der Kommission fanden im Rhythmus von ca. 6 Wochen und mit einem überschaubaren Zeitaufwand statt.

Wir haben diverse Anträge für

- Drogentherapien
- Fremdplatzierungen / stationäre Aufenthalte
- Bewilligungen selbständige Erwerbstätigkeit
- Ausbildungskosten
- Bewilligungen zur Unterstützung während einer Aus- oder Weiterbildung
- Kosten ausserhalb des Lastenausgleichs etc.

gemäss Kompetenzordnung behandelt.

Das Asylwesen und die AHV-Zweigstelle für die 11 Gemeinden wurde im 2016 bzw. fürs 2017 in die Sozialregion integriert und der bestehende Zusammenarbeitsvertrag entsprechend ergänzt und erweitert. Die SoKo übernimmt somit auch für das Jahr 2017 neue Aufgaben und freut sich auf die neuen Herausforderungen.

Susanne Gisler-Thoma,  
Präsidentin der Sozialkommission

## Auftrag § 6 Zusammenarbeitsvertrag Sozialregion Dorneck

- Die Sozialkommission berät, beschliesst und kontrolliert Sozialhilfemassnahmen, die den Rahmen der Kompetenzordnung der Sozialen Dienste übersteigen.
- Die Sozialkommission beantragt beim Leitorgan allfällige Änderungen der Internen Betriebsreglemente.
- Die Sozialkommission besteht aus zwei Vertretern aus Dornach, zwei aus den fünf Dorneckberg Gemeinden und zwei aus den fünf Gemeinden des Solothurnischen Leimentals.

Mitglieder:

Susanne Gisler-Thoma,  
Präsidentin der Sozialhilfekommission,  
Gemeinderätin, Nuglar-St. Pantaleon

Daniel Grossenbacher,  
Vizepräsident, Dornach

Esther Altermatt,  
Gemeindepräsidentin, Büren

Barbara Voegtli,  
Gemeinderätin, Dornach

Kathrin Wampfler,  
Hofstetten-Flüh

Myrta Ziegler,  
Gemeinderätin, Witterswil

# FACHBEREICH LEITUNG

## Hauptaufgaben

- Personalführung und Personalentwicklung
- Organisationsentwicklung
- Qualitätsmanagement
- Ressourcensteuerung und Budgetierung
- Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen und Kanton
- Berichterstattung

Im Fachbereich Leitung standen im Jahr 2016 zwei grosse Ereignisse im Zentrum. Zum einen die Besetzung der beiden Bereichsleitungen Kindes- und Erwachsenenschutz und Zentrale Dienste. Zum andern der erfolgreiche Abschluss der Mitte Mai 2014 gestarteten Reorganisation. Die meisten Themen der Reorganisation wurden gemeinsam mit dem Team erarbeitet und anschliessend mit der Projektsteuerungsgruppe vorbesprochen, bevor sie den Entscheidungsgremien (Sozialkommission, Leitorgan, Gemeinderat Dornach) vorgelegt wurden. Dieses abgestufte Verfahren hat sich sehr bewährt und soll auch in Zukunft beibehalten werden. Während der 2 ½ Jahre dauernden Reorganisation konnte in allen vier Fachbereichen Vieles umgesetzt werden.

Zusammengefasst konnten mit der Reorganisation folgende Erfolge erzielt werden:

- Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Gremien ist konstruktiv und geprägt von Vertrauen.
- Es stehen transparente Grundlagen für Stellenplan, Budget, Rechnung, interne Fallverteilung etc. zu Verfügung.
- Die Sozialregion Dorneck wird von anderen Stellen und Organisation als professionelle Organisation wahrgenommen.
- Positive Rückmeldungen zur Organisations-

entwicklung von Seiten des Kantons.

- Die Geldeingänge durch den Kanton (Lastenausgleich) entsprechen fast den Ausgaben. Es entstehen keine Fehlbeträge mehr und die Abrechnungen sind nachvollziehbar.
- Positive Rückmeldung der externen Revisoren.
- Die Zusammenarbeit und die Stimmung im Team sind sehr gut. Das Team hat sich trotz Fachbereich-Teams zu einer Einheit entwickelt.
- Durch die Einführung des neuen Intakes ab August 2016 konnte durch die Sachbearbeitung Sozialhilfe bereits in der Abklärungsphase gut die Hälfte der Anmeldungen abgeschlossen werden. So musste nur knapp die Hälfte der Fälle an die Sozialarbeiterinnen zur Bearbeitung weitergeleitet werden.
- Mit den umgesetzten und noch umzusetzenden Massnahmen sind die Abläufe effizienter und die Schnittstelle zwischen Sozialarbeit und Administration klar.

An dieser Stelle sei allen Betroffenen und Beteiligten ein herzlicher Dank ausgesprochen. Vor allem für die Mitarbeitenden der Sozialregion bedeutete dieser Abschnitt auch Mehraufwand, Unsicherheit, neue Ansprüche, geforderte Flexibilität, grosse Umstellungen, etc. Es bedeutete jedoch auch Abschied: Das Team musste sich von sieben festangestellten Mitarbeitenden und von vier befristet angestellten Mitarbeitenden verabschieden. Es durften jedoch auch zehn neue festangestellte Mitarbeitende im Team empfangen werden.

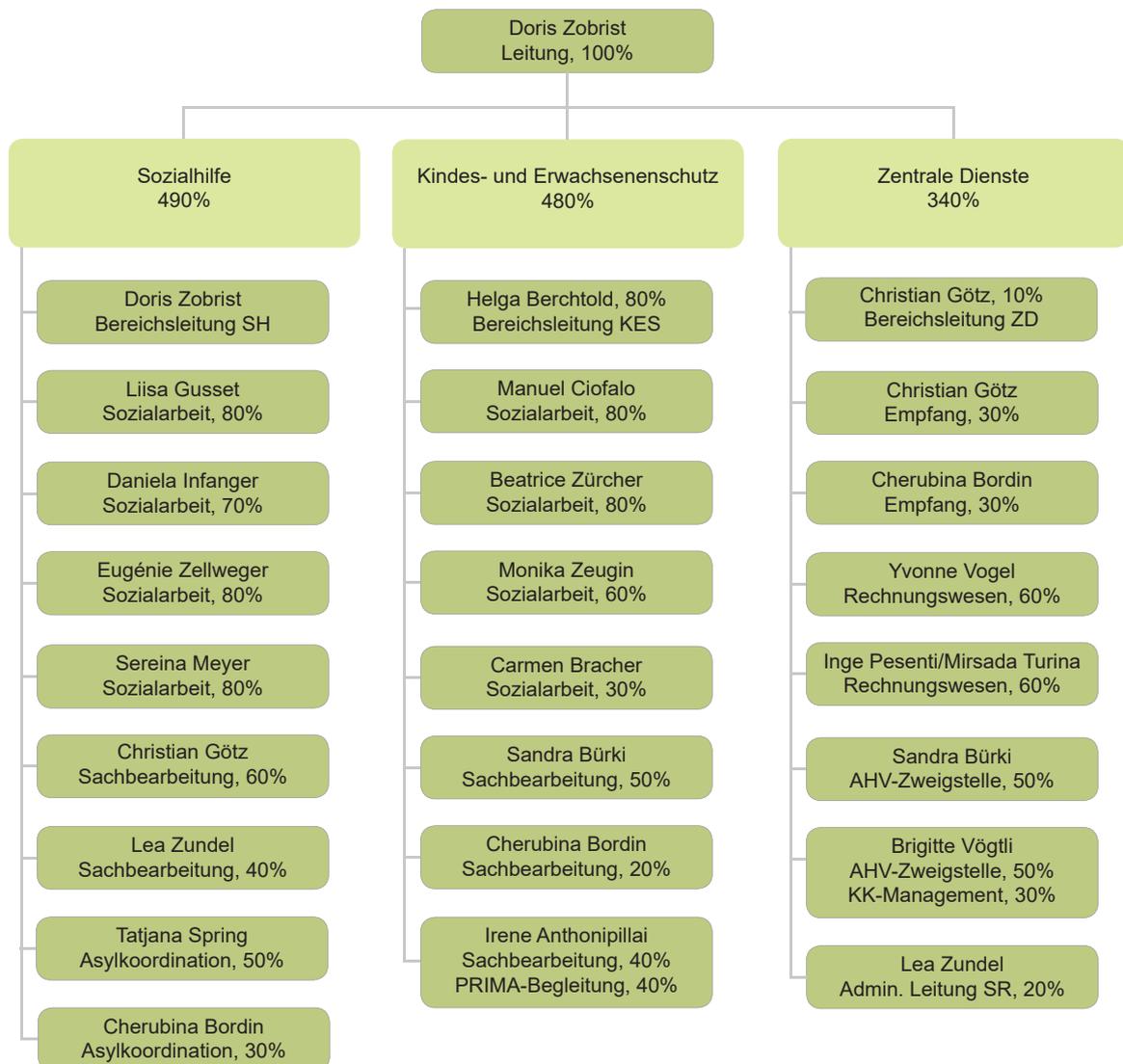
Dass wir nun nach 2 ½ Jahren mit einer gut funktionierenden Organisation dastehen, ist der Verdienst von Vielen. Insbesondere auch dank der guten Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Gremien, die ihre Verantwortung ernst- und wahrgenommen haben.

Leitung per 31.12.2016:

Doris Zobrist, 100%

Doris Zobrist,  
Leiterin Sozialregion Dorneck

**Organigramm Sozialregion Dorneck gemäss dem von der Gemeindeversammlung am 7.12.2016 bewilligten Stellenplan ab 1.1.2017:**



# FACHBEREICH SOZIALHILFE

---

## Hauptaufgaben

- Wirtschaftliche und persönliche Sozialhilfe gemäss Kap. 5, § 147 bis § 158 SG
- Abklärung und Sicherstellung der Subsidiarität
- Information und Beratung von Hilfesuchenden
- Berufliche und soziale Integration
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachpersonen
- Sozialhilfesekretariat
- Asylkoordination
- Fachentwicklung

## Mitarbeitende per 31.12.2016:

### Sozialarbeit

Liisa Gusset, 80%  
Eugénie Zellweger, 80%  
Daniela Infanger, 70%  
Sereina Meyer, 60%

### Sachbearbeitung

Christian Götz, 60%  
Lea Zundel, 40%  
Tatjana Spring (Asyl), 50%

Im Rahmen der Reorganisation konnte im Jahr 2016 im Fachbereich Sozialhilfe u.a. Folgendes umgesetzt werden:

- Umstellung auf die Software KLIBnet
- Regelung Schnittstelle Asyl – Sozialhilfe
- Überarbeitung der Vorlagen
- Definition der Aufgaben der Sachbearbeitung
- Schaffung einer Kompetenzordnung im Asylbereich
- Erstellung Prozess Schlussabrechnungen
- Einführung von Fallrevisionen durch die Sozialkommission
- Weiterer Aufbau der Regionalisierung Asyl

## Ausblick 2017:

- Erstellung Ablauf zu hohe Miete
- Einrichtung Auflagen- und KoGu-Kontrolle
- Ausarbeitung Kennzahlen für die Sozialkommission
- Überarbeitung der Verfügungen inkl. Auflagen
- Installierung der internen Dossierüberprüfung
- Einführung einer jährlichen Anspruchsprüfung
- Abschluss Aufbau Regionalisierung Asyl

Doris Zobrist,  
Leiterin Sozialregion Dorneck

# FACHBEREICH KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ

---

Mitarbeitende per 31.12.2016:

## Sozialarbeit

Helga Berchtold, 80%  
Manuel Ciofalo, 80%  
Monika Zeugin, 60%  
Beatrice Zürcher, 80%  
Carmen Bracher, 30%

## Sachbearbeitung

Irene Anthonipillai, 80%  
Sandra Bürki, 70%

Im Rahmen der Reorganisation konnte im Jahr 2016 im Fachbereich Kindes- und Erwachsenenschutz u.a. Folgendes umgesetzt werden:

- Umstellung auf die Software KLIBnet
- Erstellung von diversen Checklisten
- Weiterer Aufbau der neuen Stelle „Begleitung PRIMA“
- Überarbeitung der Vorlagen
- Überarbeitung der Dossierstruktur
- Definition der Aufgaben der Sachbearbeitung
- Bearbeitung von diversen Handlungsfragen

Zudem konnten wir im August 2016 die neue Leiterin Kindes- und Erwachsenenschutz, Helga Berchtold, begrüßen.

## Hauptaufgaben

- Abklärungen von Gefährdungsmeldungen im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Führen von Mandaten im Kindes- und Erwachsenenschutz
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fachpersonen
- Information und Beratung von Hilfesuchenden
- Unterhaltsverträge bei Einigkeit der Eltern
- Abklärungen gemeinsame elterliche Sorge bei Uneinigkeit der Eltern
- Begleitung von privaten Mandats-tragenden (PRIMA)
- Fachentwicklung

## Ausblick 2017:

- Einführung eines Prozessmanuals
- Standardisierung der Datenpflege
- Weiterer Ausbau der PRIMA-Begleitung
- Vernetzung mit andern Fachstellen und Institutionen

Doris Zobrist,  
Leiterin Sozialregion Dorneck

**Fallzahlen:**

	31.12.14	31.12.15	31.12.16
Neuanmeldungen Sozialhilfe	215	129	110
Abklärungsaufträge Kindes- und Erwachsenenschutz	67	54	40
Neue professionelle Mandate Kindes- und Erwachsenenschutz	24	44	29

Das im August 2015 neu eingeführte Intake hat auch im 2016 wiederum grosse Erfolge gezeigt. 50% der Fälle konnte bereits in dieser frühen Phase abgeschlossen werden. So mussten diese Fälle nicht zur Weiterbearbeitung an eine Sozialarbeiterin weitergeleitet und in der Folge auch keine finanzielle Hilfe ausgerichtet werden.

**Kantonale Fallzahlen:**

	Sozialhilfe (Asyldossiers)	Mandate: Kindes- und Erwachsenenschutz
per 31.12.2015	342 (70)	304
per 31.12.2014	328 (43)	299
per 31.12.2013	337 (46)	259
per 31.12.2012	293 (44)	268
per 31.12.2011	273 (41)	241

Die Zahlen per 31.12.2016 werden vom Kanton erst Mitte 2017 veröffentlicht.

# FACHBEREICH ZENTRALE DIENSTE

---

Mitarbeitende per 31.12.2016:

## Empfang/Telefonzentrale

Christian Götz, 30%

Sandra Bürki, 30%

Cherubina Bordin, 40%

## Rechnungswesen

Inge Pesenti, 40%

Yvonne Vogel, 60%

## Krankenkassen-Management

Brigitte Vögli, 30%

Im Rahmen der Reorganisation konnte im Jahr 2016 im Fachbereich Zentrale Dienste u.a. Folgendes umgesetzt werden:

- Umstellung auf die Software KLIBnet
- Bereinigung Datenerfassung
- Definition Kompetenzen Rechnungswesen
- Erstellung Ablauf Zahlungen
- Überarbeitung Postverarbeitung
- Vorbereitung zentrale AHV-Zweigstelle Dorneck
- Regelung Schnittstellen zu Sozialhilfe/Asyl/ Kindes- und Erwachsenenschutz

Zudem konnten wir im September 2016 den neuen Leiter Zentrale Dienste, Christian Götz, begrüßen.

## Hauptaufgaben

- Empfang und Telefonzentrale
- Rechnungswesen
- EDV-Support
- Individuelle Prämienverbilligung
- Fachentwicklung

## Vorschau 2017 :

- Überarbeitung Ablauf Gesundheitskosten (mit neuem System)
- Umsetzung zentrale AHV-Zweigstelle Dorneck

Doris Zobrist,  
Leiterin Sozialregion Dorneck

# ÜBERBLICK FINANZEN

Verwaltungskosten der Sozialregion 2016	1'940'477	
Entschädigung für geführte Sozialhilfe-Dossiers durch den Lastenausgleich Sozialadministration (596 Dossiers à CHF 1'500)	973'500	
Deckungslücke, zu Lasten der Vertragsgemeinden		966'977

Die Rechnung ist gegenüber dem Budget 2016 erfreulicherweise über CHF 111'196 tiefer ausgefallen. Budgetiert wurden CHF 1'078'173. Die grösste positive Abweichung resultiert u.a. aus höheren kantonalen Entschädigungen.

Sozialhilfeleistungen durch Sozialregion ausbezahlt	7'152'432	
Rückerstattungen (Gehälter, Renten, Krankenkasse etc.)	-3'189'105	
Netto-Sozialhilfeausgaben Sozialregion Dorneck	3'963'327	
Überweisung interkommunaler Lastenausgleich des Kantons	3'073'709	
Total Sozialhilfekosten für die Gemeinden Dorneck		7'152'432

Im 2016 wurden für die Sozialhilfekosten CHF 8'164'620 budgetiert. Tatsächlich ausgegeben wurden CHF 7'152'432. Das bedeutet eine Unterschreitung von CHF > 1 Mio. Der Kanton ist von höheren Kosten ausgegangen.

Mandatsentschädigungen KES durch private oder externe-Mandatsführende (inkl. allfällige Sozialleistungen)	301'065	
Rückerstattungen / Einnahmen für Mandatsführung	-179'150	
Übrige Kosten z.B. Supervision, Rechtsberatung, Fachzeitschriften	19'505	
Total Kosten KES zu Lasten Vertragsgemeinden		141'420

Die Kosten im Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) 2016 liegen mit CHF 53'580 unter Budget. Dies liegt daran, dass viele verbeiständete Personen die Entschädigung für die Mandatsführung selbst tragen können.

# JUGENDFÜRSORGEFONDS

Per Ende 2014 wurde der seit 1906 bestehende Jugendfürsorgeverein aufgelöst. Das Kapital des Vereins in der Höhe von rund CHF 150'000 wurde der Gemeinde Dornach überwiesen und zur Verwaltung der Sozialregion Dorneck übergeben. Der Jugendfürsorgeverein wurde per 1. Januar 2015 in Jugendfürsorgefonds umbenannt und die Gesuche um Fondsgelder müssen seither an das Sekretariat der Sozialregion Dorneck eingereicht werden.

Der Fonds unterstützt Kinder und Jugendliche bzw. deren Erziehungsberechtigte aus dem Bezirk Dorneck in finanziellen Notlagen. Die Antragstellenden resp. Begünstigten sollen jünger als 18 Jahre alt sein. Die Gelder werden subsidiär zu allen andern möglichen Geldquellen (Versicherungen, Gemeindebeiträge, Sozialhilfe etc.) gesprochen.

Im 2016 wurden acht Gesuche bewilligt und total CHF 4'542.40 ausbezahlt. Ein Gesuch musste abgelehnt werden.

- 14 Schülerinnen und Schüler der Schule in Dornach profitierten von Beiträgen an das Skilager von total CHF 2'227.
- Einer Familie im Asylstatus wurde während 6 Monaten Nachhilfe in Deutsch in der Höhe von CHF 500 finanziert.
- Einem Kind einer Asyl suchenden Familie wurde der Mitgliederbeitrag für den Fussballverein in der Höhe von CHF 150 übernommen.
- Einer Jugendlichen wurde die Musikschule für ein halbes Jahr (CHF 485) und Auslagen für ein Skilager in der Höhe von CHF 330.40 finanziert.
- Zwei jugendlichen Flüchtlingen wurde ein Sommer-Deutschkurs bezahlt, zu jeweils CHF 380.
- Einem Schüler wurde für das Skilager die Skimiete in der Höhe von CHF 90 übernommen.

## Verordnung Jugendfürsorgefonds § 1 Zweckbestimmung

- Der Fonds unterstützt Kinder und Jugendliche bzw. deren Erziehungsberechtigte aus dem Bezirk Dorneck in finanziellen Notlagen. Die Antragstellenden, resp. Begünstigten, sollen jünger als 18 Jahre alt sein.
- Die Gelder des Fonds können gesprochen werden, wenn alle andern möglichen Geldquellen ausgeschöpft sind (Versicherungen, Gemeindebeiträge, Sozialhilfe etc.).
- Es werden keine Institutionen, sondern nur Privatpersonen unterstützt.
- Wenn möglich sollten Gesuche durch eine Organisation (Soziale Dienste, Beratungsstelle, kirchlicher Sozialdienst etc.) unterstützt werden.

Das Fondsvermögen beträgt per 31.12.2016 CHF 140'191.35.

Doris Zobrist,  
Leiterin Sozialregion Dorneck

# STÖCKLI-HEIMBERG-FONDS

---

## Verordnung Stöckli-Heimberg-Fonds § 1 Zweck

- Die Mittel des Stöckli-Heimberg-Fonds sind für Projekte zu verwenden, welche allgemein geistig oder körperlich gebrechlichen Kindern und Jugendlichen im Bezirk Dorneck zugute kommen.

Der Stöckli-Heimberg-Fonds geht zurück auf ein Legat des Ehepaars Stöckli-Heimberg. In einem Erbvertrag widmeten sie einen namhaften Betrag der Gemeinde Dornach mit dem Zweck, ein Heim für behinderte Kinder und Jugendliche in Dornach zu errichten. Sofern dieses Heim nicht binnen 25 Jahre gebaut worden wäre, sei das Geld durch die Gemeinde Dornach allgemein für körperlich oder geistig gebrechliche Kinder im Bezirk Dorneck zu verwenden.

Da das Heim nicht gebaut wurde, steht das Geld nun für die allgemeine Förderung von körperlich oder geistig gebrechlichen Kindern und Jugendlichen im Bezirk Dorneck zur Verfügung. Das Kapital wurde per 1.1.2015 der Gemeinde Dornach überwiesen.

Gesuche sind beim Sekretariat der Sozialregion Dorneck einzureichen. Die Gesuche werden einer Fondskommission vorgelegt, welche über die Gesuche entscheidet. Heisst sie ein Gesuch gut, stellt sie den finanzkompetenten Gremien Antrag.

Mitglieder der Fondskommission:

Daniel Urech (Gemeinderat Dornach), Präsident  
Doris Zobrist (Leiterin Sozialregion Dorneck),  
Vize-Präsidentin  
Alain Amhof (Gemeinderat Dornach), Aktuar

Im 2016 sind keine Gesuche eingegangen.

Doris Zobrist,  
Leiterin Sozialregion Dorneck

# AUSBLICK 2017

---

In Jahr 2017 sind wir nun erstmals in Vollbesetzung und ohne befristet angestellte Personen gestartet. Diese optimalen Voraussetzungen werden wir zu nutzen wissen.

Auch nach dem erfolgreichen Abschluss der Reorganisation bleiben naturgemäss noch einige Organisations- bzw. Fachthemen offen, welche ab 2017 bearbeitet werden. Die meisten Themen fliessen in die Jahresplanung / Zielsetzungen 2017. Dazu kommen noch einige Neuerungen und Projekte von Seiten des Kantons, wie z.B. das Aufsichts- und Revisionskonzept.

## Leitung / Gesamtorganisation

- Überarbeitung Jahresbericht
- Konsolidierung der Organisationskultur
- Neuorganisation Sozialarbeits-Sitzungen
- Implementierung des Wirkungskatalogs
- Verankerung Leitungsgremium Sozialregion
- Umbau Gemeindeverwaltung / teilweise Neuordnung Arbeitsplätze
- Prozesshandbuch
- Dienstleistungskatalog
- Kennzahlen für SoKo (+LO)
- Elektronische Ablage (inkl. Archivierung)

## Zentrale Dienste

- Ablauf Gesundheitskosten neu
- Schnittstelle RW / FV
- Schnittstelle RW / Empfang
- Schnittstellen zu anderen Fachbereichen
- Schulzahnpflege
- Aufbau zentrale AHV-Zweigstelle Dorneck

## Kindes- und Erwachsenenschutz

- Begleitung PRIMA, 3. Teil
- Vorlagen, 2. Teil
- Anpassung altrechtliche Massnahmen „er-streckte elterliche Sorge“
- Internetauftritt inkl. PRIMA
- Vorlage Ablauf schwierige Fälle
- Ablauf interne Finanzverwaltung bei SB KES inkl. Neuaufnahmen
- Mehr Raum für SA-Themen
- Einführung Prozessmanual
- Einführung Fallsteuerung (Kategorisierung und Zeiterfassung)?
- Zusammenarbeit KESB / Prozessbearbeitung
- Fachliche Zusammenarbeit im Team
- Tandemabklärungen
- Akteneinträge / Datenpflege / Dossierführung
- Vernetzung aufbauen und nutzen

## Sozialhilfe

- Prozess Schussabrechnungen, 2. Schritt
- Ablauf zu hohe Miete
- Überprüfung neues Intake
- Auflagen- und Kogu-Kontrolle
- Checkliste Subsidiarität
- Verfügungen inkl. Auflagen, 2. Schritt
- Aufbau Asyl: Inkl. Kompetenzordnung und Finanzkompetenzen
- Interne Dossierüberprüfung
- Interne Richtlinien
- Umgang mit Missbrauch / Anzeigen
- Inkasso Fälle
- Jährliche Anspruchsprüfung
- Einführung Fallsteuerung (Kategorisierung und Zeiterfassung)?
- Mehr Raum für SA-Themen
- Exmissionen
- Definition persönliche Hilfe

Doris Zobrist,  
Leiterin Sozialregion Dorneck

# Soziale Dienste Sozialregion Dorneck

die soziale Versorgung für die Region

Dornach, im März 2017

- Bättwil
- Büren
- Dornach
- Gempen
- Hochwald
- Hofstetten-Flüh
- Metzerlen-Mariastein
- Nuglar-St. Pantaleon
- Rodersdorf
- Seewen
- Witterswil